

# Kompetenzzentrum für Unternehmer

## Fortbildung nach der DGUV Vorschrift 2

Infoblatt 3 | August 2013

# Nasenkrebs durch Holzstaub

Stäube, die bei der Verarbeitung von Hartholz entstehen, können die Gesundheit schädigen.

TEXT: Dr. Jobst Konerding FOTOS: 123rf, fotolia

**H**olzstäube entstehen bei der spanabhebenden Be- und Verarbeitung. Vor allem die maschinelle Bearbeitung von Hartholz ist mit einer hohen Staubentwicklung verbunden. In der Bauwirtschaft sind derart staubbelastete Arbeitsplätze beispielsweise in Tischlereien sowie in Parkettleger- und Treppenbaubetrieben zu finden. Dort ist der Anteil von Harthölzern unter den verwendeten Materialien überdurchschnittlich hoch.

Zu den wichtigsten Harthölzern in Deutschland zählen Eichen- und Buchenhölzer. Im Baubereich werden zunehmend auch tropische Harthölzer wie Teak, Iroko, Afrormosia, Mahagoni, Sipo, Macoré und Meranti verarbeitet. Die dabei auftretenden Stäube können atemwegsreizende und allergieauslösende Wirkungen hervorrufen. Daneben kann der länger dauernde Kontakt mit Hartholzstäuben Nasenkrebs verursachen. Deshalb sind intensivere Vor- →



Nähere Informationen zum  
Thema Fortbildung:

Präventionshotline 0800 8020100



## PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Bei einigen Tätigkeiten im Baubereich kann der Schichtmittelwert von  $2 \text{ mg/m}^3$  nicht eingehalten werden, beispielsweise beim Parkettschleifen. Dann hat der Arbeitgeber den Beschäftigten Atemschutzmasken und Schutzbrillen zur Verfügung zu stellen. Das Tragen von belastendem Atemschutz darf allerdings nur von begrenzter Dauer sein und ist auf das unbedingt erforderliche Mindestmaß zu beschränken. Auf Wunsch hat der Arbeitgeber seinen Beschäftigten auch bei Staubkonzentrationen von weniger als  $2 \text{ mg/m}^3$  Persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung zu stellen. Geeignete Atemschutzgeräte bei Hartholzstaubbelastung sind:

- Halb-/Viertelmasken mit P2-Filtern,
- partikelfiltrierende Halbmasken FFP2,
- Filtergeräte mit Gebläse TM 1P und
- Filtergeräte mit Gebläse und Helm TH2P.

sorgemaßnahmen zum Schutz der betroffenen Berufsgruppen erforderlich.

### Wie der Nasenkrebs entsteht

Der Staub lagert sich beim Einatmen bevorzugt im Bereich der mittleren Nasenmuschel ab. Erste Anzeichen eines Nasenkrebses können sein: Behinderung der Nasenatmung, vermehrte Sekretabsonderung aus der Nase und häufiges, aber meist nur leichtes Nasenbluten. Die durchschnittliche Latenzzeit zwischen Holzstaubexposition und dem Beginn der Erkrankung liegt bei etwa 40 Jahren. Die erkrankten Personen waren im Schnitt rund 26 Jahre lang Hartholzstäuben ausgesetzt. Ihr Lebensalter bei Ausbruch der Erkrankung betrug ungefähr 62 Jahre.

Der durch Hartholzstäube ausgelöste Nasenkrebs, das Adenokarzinom, entwickelt sich relativ langsam. Der Krebs wächst von seinem Entstehungsort in der mittleren Nasenmuschel aus kontinuierlich zerstörend in das umliegende Gewebe, beispielsweise in die Augenhöhlen, die Nasennebenhöhlen und in die vordere Schädelbasis bis in das Gehirn. Tochtergeschwülste in den Halslymphknoten oder Streuung der Krebszellen auf dem Blutweg treten erst in sehr fortgeschrittenen, nicht mehr heilbaren Stadien auf.

### Schutz vor Holzstäuben

Um die Holzstaubbelastung am Arbeitsplatz so gering wie möglich zu halten, müssen Holzstäube und -späne zunächst an der Entstehungsstelle abgesaugt werden, wie es die Technische Regel für Gefahrstoffe (TRGS) 553 „Holzstaub“ vorsieht. Als staubgemindert gilt ein Arbeitsbereich, wenn die

Konzentration von Holzstaub in der Luft im Schichtmittelwert weniger als  $2 \text{ mg/m}^3$  beträgt. Weiterhin sollten Holzbearbeitungsmaschinen regelmäßig gereinigt werden.

### Arbeitsmedizinische Vorsorge

Ein wesentlicher Aspekt der arbeitsmedizinischen Vorsorge ist die Aufklärung über Gesundheitsgefahren. Daneben sind arbeitsmedizinische Untersuchungen sinnvoll, wenn die Hartholzstaubkonzentration oberhalb des Schichtmittelwertes von  $2 \text{ mg/m}^3$  liegt. Liegt der Wert darunter, hat der Unternehmer diese Vorsorge anzubieten. Der Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnische Dienst der BG BAU (ASD der BG BAU) führt diese Vorsorgeuntersuchungen durch. Das schließt eine fachärztliche Mituntersuchung durch einen Hals-Nasen-Ohren-Arzt ein. Zusätzliche Untersuchungskosten fallen für den Unternehmer nicht an.

### Die gute Nachricht

Wird der Nasenkrebs rechtzeitig erkannt, ist in den meisten Fällen eine vollständige Heilung durch Operation möglich. Je früher eine krebsverdächtige Gewebeveränderung erkannt wird, desto geringer und erfolversprechender ist der operative Aufwand. Auch nach Beendigung der beruflichen Tätigkeit sollten betroffene Personen die sogenannten „Nachgehenden Untersuchungen“ wahrnehmen. Die Kosten hierfür trägt die BG BAU. Ihre Betriebsärzte vom ASD der BG BAU helfen dabei, den Nasenkrebs rechtzeitig zu erkennen und unheilbaren Spätfolgen wirksam vorzubeugen. ●